


NATUR- UND LANDSCHAFTSSCHUTZINVENTAR DER GEMEINDE AEUGST AM ALBIS

OBJEKT Jonenbach		OBJEKT NR S 28
BEWERTUNG sehr wertvoll	EINSTUFUNG kantonal	SCHUTZ
SCHUTZZIEL Erhaltung des Jonenbaches mit seinen natürlichen Ufern und seinen verschiedenen Hochwasserseitenarme.		
		
FLURNAMEN Bachmatt, Hodel, Stampfi		KOORDINATEN 679.000 / 234.650
ZONE Wald		AUSDEHNUNG 1400 m (20.5 km)
KATASTER NR	EIGENTUEMER	

Beschreibung

Die Quelle des Jonenbaches oder Jonen liegt hinter Albisbrunn in der Gemeinde Hausen a.A.. Er mündet nach 20.5 km bei Jonen in die Reuss. Auf Aeugster Gebiet bildet er auf einer Länge von 1400 m die Grenze zu Mettmenstetten. Der Jonenbach ist das grösste Fliessgewässer in Aeugst. Nach der Vergletscherung war er ein reissender Wildbach, der das Jonental geschaffen hat (L 6). Heute ist er nicht mehr so wild und fliesst leicht mäandrierend in einem durchschnittlich 5 m breiten natürlichen Bett. Auf der ganzen Länge auf Aeugster Boden sind seine Ufer bestockt, auf Mettmenstetterseite mit Wald, auf Aeugster Seite mit einer einreihigen Baumreihe mit Unterholz.

Der Jonenbach weist einen Fischbestand mit Bachforellen auf. Er ist ein beliebter Aufenthaltsort für Graureiher (Fischreiher).

Bei Starkregen oder längerandauernden Daurerregen wird er oft wieder zu einem reissenden Wildbach, der zu Ueberschwemmungen führt. Dabei füllt er zuerst Altläufe, die nur bei Hochwasser Wasser führen und einen auenähnlichen Wald aufweisen. In länger andauernden Trockenzeiten kann der Jonenbach zu Geruchsbelästigungen führen.

Der Jonenbach ist auf seiner ganzen Länge Grenzgewässer zu Mettmenstetten im oberen Teil und Affoltern a.A. auf der Höhe der Stampfi.

Bewertung

Sehr wertvoll. Unverbautes grosses Gewässer mit Fischen, Aufenthaltsort von Graureihern.

Gefährdung

Durch die immer wiederkehrenden und zahlreicher werdenden Ueberschwemmungen Gefahr von Uferverbauungen mit Blockwurf. Bei wenig Wasser führt der Bach zu Geruchsbelästigungen. Verunreinigung durch Anschwemmsel.

Massnahmen

Reinigung des Bachlaufes von Unrat. Rechtzeitige Ufersicherungen durch Lebendverbau. Abwasserkontrolle der Ara in Rifferswil. Kontrolle der landwirtschaftlichen Düngung im Einzugsgebiet.